

Luise Flüge - Zwischenformen

Mit der Werkgruppe „Zwischenformen“ möchte ich das Verhältnis zwischen Fotografie und Skulptur untersuchen, um das Feld der Fotografie, welches ich bisher als Fläche und Bild behandelt habe, in den Raum („Space“) zu öffnen und eine intermediale Spielart im Dialog zu anderen künstlerischen Disziplinen zu finden. Dabei konzentriere ich mich vorwiegend auf den Paradigmenwechsel in der Skulptur, welcher durch Duchamps Arbeit, dessen unterschiedlichen Arbeitsansätzen und seiner Zusammenarbeit mit Man Ray beflügelt wurde. Auch Duchamps Arbeit wurde maßgeblich von der Kontaktfreudigkeit und Neugierde zu anderen Künsten befruchtet und konnte sich so in andere Dimensionen ausdehnen und erweitern.*

Die Arbeit fokussiert sich nicht nur auf die Skulptur und Fotografie zu Beginn des 19. Jahrhunderts, sondern soll auch einen Querschnitt kunsthistorischer Entwicklungen behandeln. Aktuellere Tendenzen in Fotografie, Skulptur und Plastik, wie etwa die One-Minute-Sculptures von Erwin Wurm oder die skulpturalen Arbeiten von Gabriel Orozco, in welchen sich die Idee der Fotoplastik fortsetzt, sollen in die Arbeit mit einbezogen werden.

Der erste Teil der Arbeit widmet sich dem Abdruck als Parafotografisches Medium, welches ebenso wie die Fotografie auf einem positivnegativ Verfahren beruht und für die Skulptur einen ebenso großen Einschnitt bedeutete. Durch das Abgussverfahren wurde die Vervielfältigung von skulpturalen Arbeiten ermöglicht. Mithilfe der Anfertigung von Gipsabdrücken und Abgüssen entsteht in meiner Fotografie eine Art Verdopplung von Repräsentation und das nebeneinander unterschiedlicher Verweistypen. So bilden die Fotografien einen Gegenstand ab, welcher bereits als solches indexikalisch auf einen Körper verweist.** Diese Dopplung verdeutlicht die Überschneidung beider Medien und fragt nach einer möglichen Schnittstelle zwischen Fotografie und Skulptur.

* Lens-Based Sculpture. Die Veränderung des Skulpturbegriffs durch Photographie, Akademie der Künste, Berlin 2014

** Die Originalität der Avantgarde und andere Mythen der Moderne, Rosalind Krauss, Herta Wolf, Amsterdam 2000